Donnerstag, 26. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8383. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer and Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. **1874.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. Februar, Abends 7½ Uhr.

Berlin, 25. Febr. Die „Provinzial-Correspondenz" bespricht das jüngste Sendschreiben der preußischen Bischöfe; sie hebt hervor, daß die Bischöfe den früher klar erkannten Punkt umgehen, den sie jetzt nicht mehr aussprechen dürfen. Der Artikel erinnert an die bei der Abhaltung des vaticanischen Concils von den Bischöfen voraus verkündeten Gefahren und die flehentlichen Bitten derselben an den Papst, von dem unheilvollen Beginnen des Concils abzustehen; endlich hebt er hervor: Die Bischöfe waren damals frei in ihrer katholischen Ueberzeugung; daher sind die jetzigen Gefahren für die Kirche lediglich durch die absolute Unterordnung der bischöflichen Gewissen unter die Herrschaft Rom's herbeigeführt.

Bei der gestrigen Ersatzwahl im hiesigen 6. Reichstagswahlkreise wurde Dr. Banks aus Hamburg mit 7240 Stimmen gewählt; Hasenclever erhielt 5149, Redacteur Sachse 1029 St.

Der Landtag stimmte dem Antrage der Regierung auf Vertagung zu.

Der Reichstag nahm einen Antrag des Abg. Reichensperger an, das Reichstagsgebäude hinter dem Kriegsministerium, der Porzellanmanufactur und dem Herrenhause zu errichten.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 24. Februar. General Moriones hat den begonnenen Vormarsch wieder eingestellt, da die Flotte durch die Ungunst des Wetters noch immer an ihrer Mitwirkung bei den militärischen Operationen verhindert wird.

Newyork, 24. Febr. Wie aus San Domingo gemeldet wird, hat der neue Präsident Gonzales sein Amt angetreten. Gegen die Mitglieder der Familie seines Vorgängers, des Präsidenten Baëz, ist die Verbannung ausgesprochen.

Deutschland.

△ Berlin, 24. Febr. Der Justizausschuß des Bundesrathes hat sich in den letzten Sitzungen mit dem Civilprozeßordnungs-Entwurfe beschäftigt. Wesentlich bestritten wurden nur das Gerichtsvollzieher-Institut und das System der Rechtsmittel. Das Institut der Gerichtsvollzieher in dem Sinne, wie es zur Zeit nach rheinisch-französischem Vorbilde in einzelnen deutschen Staaten besteht, wurde schon aus dem Grunde nicht für haltbar erachtet, weil die Gerichtsvollzieher aus dem beschränkten Wirkungskreis, den ihnen die Prozeßordnung anweist, den nöthigen Lebensunterhalt nicht würden gewinnen können. Dagegen ist man darüber einig, am Princip des Entwurfes in dieser Beziehung festzuhalten und eine Einrichtung nach Art der jetzt in Hannover bestehenden Verhältnisse zu treffen. Freilich wird dies zur Folge haben, daß man alsdann den einzelnen Regierungen einen freien Spielraum gewähren muß, um die dienstliche Stellung der Gerichtsvollzieher den in den Einzelstaaten bestehenden örtlichen und historischen Verhältnissen anzupassen. In Bezug auf das System der Rechtsmittel scheint so viel sicher, daß sich der Justizausschuß der Berufung zuneigen, das lediglich auf Würdigung der Rechtsfrage eingeschränkte Rechtsmittel der Revision ablehnen wird. Es wurde betont, daß man mit einem Beschluß in dieser Richtung nur den Wünschen des überwiegend größten Theils der deutschen Juristen entgegen kommen möchte, welche längst ihre Zweifel darüber nicht verhehlt hätten, wie bedenklich es sei, über das Thatsächliche eines Rechtsstreites einem Gerichte die souveräne Entscheidung in die Hand zu legen. Die Consequenz würde also die sein, daß das Rechtsmittel der Berufung, welches der Entwurf bereits gegen Erkenntnisse der Niedergerichte zuläßt, verallgemeinert und für alle Rechtssachen anwendbar erklärt wird. Dagegen soll über das dritte Rechtsmittel eine Beschlußfassung noch nicht stattgefunden haben. Im Princip wird der oberste Reichsgerichtshof von Niemandem beanstandet; dagegen wurde geltend gemacht, daß, wenn der höchste Gerichtshof nicht von vornherein durch Ueberlast von Material erdrückt werden soll, seine Aufgabe kaum über das Gebiet des Reichsrechts ausgedehnt werden kann. Es wurde als sehr zweifelhaft bezeichnet, ob, wenigstens in den größeren Staaten, für den Bereich des Landesrechts auf die obersten Landesgerichte würde verzichtet werden können. Jedenfalls wurde als nothwendig erachtet, vor Allem das Inslebentreten des allgemeinen deutschen Civilgesetzbuches abzuwarten, da hiervon allein eine feste Organisation abhängig zu machen sei. Bis dahin aber würde man sich mit einem Uebergangsstadium behelfen müssen, wenn nicht die an sich als durchaus richtig anerkannte Idee des obersten Reichsgerichtshofes eher zum Schaden, als zu dem für das Allgemeine angestrebten Nutzen ausschlagen soll. Zur Durchberathung des Entwurfes werden höchstens noch zwei Sitzungen für erforderlich erachtet, und es wird der Justizausschuß dann sofort zur Berathung der Strafprozeßordnung übergehen. Hier macht der oberste Gerichtshof keine Schwierigkeiten mehr, wie dies vielfach daraus erhellt, daß man einem bereits bestehenden codificirten deutschen Strafrecht gegenübersteht.

* Es werden neuerdings wieder in den verschiedensten Gegenden Bücher vertrieben und in öffentlichen Blättern angepriesen, welche Brasilien in den schönsten Farben schildern und den dorthin Auswandernden goldene Berge versprechen. Namentlich hat man es in der letzten Zeit auf die nordöstlichen preußischen Provinzen abgesehen, weil man das in Posen, Pommern und Preußen grassirende Auswanderungsfieber mit Erfolg zu benutzen hofft. Es wird daher von amtlicher Seite darauf hingewiesen, daß alle jene Schilderungen in fast allen Stücken der Wahrheit geradezu widersprechen, und daß Tausende, die ähnlichen Verlockungen gefolgt sind, elend zu Grunde gingen.

* Heute wurde hier in Arnim's Hotel der 5. Congreß deutscher Landwirthe eröffnet. Ein Deputirter aus dem Elsaß, Herr Pasquai, sprach im Namen seiner Landsleute herzlichen Dank für die freundliche Einladung aus. Die Elsässer würden sich stets an Allem betheiligen, was die Landwirthschaft und ihre Interessen zu fördern im Stande sei. Die Versammlung stimmte lebhaft und allseitig zu. Zum ersten Präsidenten wurde wieder Herr v. Benda mit 180 Stimmen gewählt; der Candidat der Agrarpolitiker, Elsner v. Gronow, erhielt 92 Stimmen. Zu Schriftführern wurden u. A. gewählt: aus der Provinz Preußen Herr Stöckel und aus Posen Herr Witt-Bogdanowo. Nach geschäftlichen Verhandlungen schilderte u. A. Herr Prof. Birnbaum-Plagwitz die bisherige segensreiche Wirksamkeit der landwirthschaftlichen Congresse; er forderte die Landwirthe auf, eine große und einige Körperschaft, nicht aber eine besondere politische Partei zu bilden. Diese Ausführung wurde von der agrapolitischen Minorität mit Zischen, von der Majorität mit Beifall aufgenommen. Darauf wurde die Tagesordnung dahin festgestellt, daß am Mittwoch die landwirthschaftliche Unterrichtsfrage, am Donnerstag die Steuerfragen und am Freitag die Arbeiterfrage zur Discussion kommen und jedesmal zu Ende geführt werden soll.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. „Bien Public" erklärt eine von mehreren Blättern gebrachte Correspondenz zwischen Thiers und Ledru-Rollin für rein erfunden. Ledru-Rollin ist in Avignon. Seine Wahl ist als vollständig gesichert zu betrachten. Gambetta tritt jetzt entschlossen für seine Candidatur auf. — Die „Patri" meldet, Disraeli habe Broglie durch Privatschreiben von seiner Uebernahme des Ministeriums in Kenntniß gesetzt und Broglie werde in seinem Namen und in dem seiner Collegen Disraeli beglückwünschen. Der Ton des Briefes Disraeli's sei äußerst freundschaftlich.

Dänemark.

Copenhagen, 22. Febr. Es hat sich hier eine neue Dampfschifffahrtsgesellschaft unter dem Namen „Carl" mit einem Capital von 1,940,000 Kronen in Actien à 2000 Kronen gebildet. Dieselbe hat drei Schiffe bestellt, von denen zwei bei Burmeister & Wain und das dritte bei einer schottischen Werft bestellt worden sind. — Die Dampfschifffahrt zwischen Dänemark, Gothenburg und Norwegen soll in diesem Sommer bedeutend erweitert werden. Die „Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft" beabsichtigt drei ihrer Schiffe neben dem Dampfschiff „Excellencen Toll" zwischen Copenhagen, Gothenburg und Christiania in Fahrt zu setzen, so daß das eine derselben die Tour nach Lübeck ausdehnt. Außerdem beabsichtigt die „bergenske, nordenfjeldske und söndentjieldske Dampfschiffsgesellschaft" eine regelmäßige Schifffahrt zwischen Stettin, Copenhagen, Gothenburg, Christiania und von dort nach Tramsö mit sechs großen Schiffen zu eröffnen.

Vermischtes.

Berlin. Am Freitag hat sich in einem Coupé erster Klasse des Berlin-Kölner Expreßzuges auf der Strecke zwischen hier und Spandau ein junges Mädchen, welches in einem hiesigen Restaurant als Kellnerin servirte, mit einem Revolver erschossen. Ein junger reicher Mann hatte ihr eine Zeit lang den Hof gemacht, auch die Ehe versprochen, dann sie aber verlassen.

— Auf Befehl des Herzogs von Braunschweig soll auf dem Grabe Lessing's ein Denkmal errichtet werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Februar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen			Pr. 4½ % consl.	106	106
April-Mai	85	85 4/8	Pr. Staatsschldf.	92 4/8	92 4/8
Juli-August	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	83 5/8	83 4/8
gelb. Apr.-Mai	86	86 4/8	do. 4 % do.	94 2/8	95
do. Juli-Aug.	84 2/8	84 3/8	do. 4½% do.	102	102
Rogg. still,			Danz. Bankverein	63	62
Februar	63	63	Lombardenser.Cp.	94 2/8	95 1/8
April-Mai	62 3/8	62 3/8	Franzosen .	192 2/8	193 2/8
Juni-Juli	60 3/8	60 3/8	Rumänier . .	42 3/8	42 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93 5/8	93 7/8
Februar			Oester. Creditanst.	144 7/8	145 2/8
pr 200 ℔.	9 16/24	9 18/24	Türken (5%)	39	39 4/8
Rüböl Ap.-Mai	19 1/2	19 5/12	Oest. Silberrente	66 6/8	66 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 6/8	92 6/8
April-Mai	22 5	22 5	Oester. Banknoten	90 2/8	90 1/8
Aug.-Sept.	23 —	22 29	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Ital. Rente 60 7/8.
Fondsbörse: lustlos.

Meteorologische Depesche vom 25. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	344,9	— 4,2	SO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	343,9	— 2,3	ONO	schwach	bedeckt.
Petersburg	345,8	— 3,7	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	342,3	— 0,8	ONO	mäßig	bedeckt.
Moskau .	338,5	—15,1	S	lebhaft	bewölkt.
Memel .	341,4	— 0,5	SO	mäßig	trübe.
Flensburg	338,8	+ 0,7	O	schwach	heiter.
Königsberg	340,4	+ 1,0	SO	schwach	trübe.
Danzig .	339,6	— 0,2	SO	mäßig	trübe, bezogen.
Putbus .	337,8	+ 0,4	NO	schwach	Nebel.
Stettin .	339,2	+ 1,0	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder .	338,2	+ 0,2	OzSO	schwach	—
Berlin . .	337,9	+ 1,0	O	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel .	336,3	+ 0,8	ONO	schwach	Nebel.
Köln . . .	335,8	+ 0,6	OSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	332,9	+ 1,2	NO	schwach	bed., g. Schnee.
Trier . .	331,8	— 0,5	N	mäßig	bewölkt.
Paris . .	—	—	—	—	—

Theatralisches.

(Schluß.) Dieselbe Noth um gute Stücke und darstellende Kräfte von Bedeutung herrscht auch in Wien. Für das Schauspiel hat Dingelstedt ohne viel zu mäkeln engagirt was irgend acceptabel war, allein das genügt immer noch nicht. So ergreift denn der alte politische Nachtwächter den Wanderstab, um anderwärts zu suchen, in Frankfurt und Leipzig, in Breslau und in Dresden. Aber auch das Theater hat nur wenige Abbé Richard, die sofort sprudelnde Quellen entdecken. Laube ist ein solcher, um ihn grünt und blüht ein holdseliger Blumengarten schöner, junger, talentvoller Mädchen, die niemals heirathen zu wollen scheinen, während Dingelstedt am Burgtheater mit den Hinderungen der jungen Frauen seine liebe Noth hat.

Mosenthal hatte für eine derselben vielleicht die pikante Auguste Baudius oder die reizend naive Schneeberger eine neue Rolle, die „Sirene" geschrieben, die nun Frl. Buska bekommen. Das Stück lobt man nicht sehr, aber die Hauptrolle, eine junge, kindlich heitere Gesellschafterin, die mannigfache Marter erdulden muß, ehe sie ihren Grafen kriegt, hat Frl. Buska endlich eine Aufgabe geliefert, die sie ganz zu bewältigen im Stande ist. So sagen wenigstens die Einen, die ihre reizende Anmuth, ihr „Silberlachen", ihre natürlichen Thränen, ihre Feinfühligkeit loben. Andere werfen dagegen ein, daß die Kraft der schönen Königsbergerin unzureichend, die Darstellerin ohne Laune aber voll Sentiment gewesen sei. Daß sie reizend ausgesehen, geben beide Parteien zu.

Wien rüstet sich zu den Patti-Abenden, die Anfangs nächsten Monats beginnen sollen. Arditi leitet die Musik, ihre Gesellschaft bringt die göttliche Marquise aus Petersburg mit. Sie wird mit ihrer Lieblingspartie der „Traviata" beginnen, mit der sie in Petersburg geschlossen hat. Dieser Abschiedsabend an der Newa erregte einen geradezu wahnsinnigen Enthusiasmus des Publikums. Gegen zweitausend Kränze und Bouquets flogen auf die Bühne; ein Brillant-Armband im Werthe von sechstausend Rubeln wurde ihr überreicht. Nach beendigter Vorstellung begleitete ein Fackelzug die Diva bis zu ihrem Hotel, und hier verstieg sich der Enthusiasmus so weit, daß ihre Verehrer die Künstlerin auf den Händen in ihre Wohnung trugen. Alles ohne bedenkliche Folgen für die Theilnehmer. Alternirend mit diesen Opernvorstellungen wird der Tragöde Ernesto Rossi mit seiner Gesellschaft im Theater an der Wien an zwölf Abenden wieder auftreten und sein Gastspiel mit Shakespeare's „König Lear" eröffnen, welchem „Macbeth", „Coriolan", „Montjoye", „Foscarini" folgen.

Die neue komische Oper Wiens führt nach und nach alle Lieblinge des Publikums vor. Nur Auber, der fruchtbarste und talentvollste der Componisten für das Theater der **rue Favart**, fehlt noch. Und doch ist es nicht nur Ehren- sondern viel mehr noch Kassenpflicht, den „Maurer", „Fra Diavolo", „schwarzen Domino" und die „Krondiamanten" dem Repertoir der komischen Oper einzuverleiben. Mit der „weißen Dame" hat man begonnen, aber der aus Darmstadt entwichene ungarische Tenorist Lederer scheint als Georg Brown nicht sonderlich gefallen zu haben. In Aussehen, Spiel und Vortragsweise erschien er wie eine schwächere Copie von Wachtel's George Brown, entwickelte ein degagirtes, aber ganz äußerliches Spiel, was ungefähr auch von seinem Gesangsvortrag gelten kann. Sein Tenor ist von jugendlichem, frischem, etwas schneidigem Klang, in der Höhe von geringer Kraft, biegsam und recht glücklich in der Anwendung der **voix mixte**, häufig incorrect in der Vocalisation.

Das Stadttheater Laube's, die rührigste der Wiener Bühnen, hatte eine Novität von Wilbrandt, in welcher Giordono Bruno, der italienische Religions-Philosoph und sein tragisches Geschick dramatisch behandelt wird, vorbereitet, aber die „Statthalterei" ließ die Aufführung nicht zu. Anlaß zu diesem Verbote soll eine Scene des Stückes gegeben haben, in welcher ein Collegium der „heiligen Inquisition" im Ornate auf der Bühne zu einer Sitzung versammelt ist. Dr. Laube hat gegen das Verbot den Recurs an die höhere Instanz gerichtet. Officiös wird nun die Sache gemildert und ein Arrangement mit der Censurbehörde in Aussicht gestellt.

Inzwischen tröstet sich Laube mit einem Schwank des lustigen talentvollen Julius Rosen, „Schwere Zeiten", der im Stadttheater einen glänzenden Erfolg gehabt hat. Das flotte Stück, das aus der neuesten, nachkrachlichen Zeit herausgeschrieben ist, ist in seinem vorwiegend heiteren Theile von zündender Wirkung und wird vortrefflich gespielt. Besonders Reusche hat sich als Privatier Strunk eine prächtige Charge geschaffen. Seine, allerdings mit schrankenloser Possenfreiheit entworfene Zimmer-Schlittschuhlauf-Scene rief unauslöschliche Heiterkeit hervor, und Fräulein Schratt stand als zierliche Eissport-Lady dem komischen Papa wacker zur Seite. Der Schwank kommt gelegentlich gewiß auch zu uns. Der feurige Liebhaber und Held dieser Bühne, Emmerich Robert, früher beim Berliner Hoftheater, ist schon seit einem halben Jahre schwer erkrankt. Kürzlich hieß es, er würde gar nicht mehr spielen dürfen, jetzt erzählt man, daß er nächstens aufzutreten hoffe. Wir fürchten, daß seine künstlerische Kraft dennoch für immer gebrochen, das edle Feuer, welches ihn erwärmte, durch das lange Leiden erloschen sein werde. „An der Wien" macht endlich einmal wieder eine neue Wiener Posse: „Durchgegangene Weiber" von Berla von sich reden.

Friedrich Haase, der kranke, prozeßmüde und — reich gewordene Director des Leipziger Theaters sehnt sich nach Ruhe. Schwemer aus Breslau, der Bassist Salomon aus Berlin und der Lustspieldichter v. Moser wurden als Nachfolger bezeichnet, wollen aber von dieser Candidatur nichts wissen, wahrscheinlich weil der alte Klingsberg sich entschlossen hat vorläufig noch in seiner Stellung zu bleiben. Moser macht mit einem neuen Lustspiele „Ultimo" in Görlitz Glück; hoffentlich hat dasselbe nichts mit der gleichnamigen Novelle von Spielhagen gemein.

Die meisten Bühnen greifen jetzt schon zu Gastspielen, um die sinkende Theaterlust zu heben. Franz Nachbaur hat drei Mal mit eminentem und stets sich steigerndem Erfolg im Düsseldorfer Stadttheater gastirt, Diener will in München, die Mallinger zum ersten Male in Wien gastiren. Das Befinden der Clara Ziegler soll hingegen derart sein, daß an eine Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit vorläufig nicht zu denken ist. Marianne Brandt, des aufreibenden Gastsingens in unbequemen Sopranpartien müde, hat sich in dem kleinen Weimar engagirt. Anna Schramm entzückt Hannover, Schwerin, Magdeburg, Würzburg durch ihr Spiel. Sie gehört zu jenen immer seltener werdenden Soubretten, die noch wahrhaftigen Humor, Fähigkeit des Charakterisirens, wirkliche komische Kraft besitzen. Ein Blick, ein Wort von ihr mehr unterhält, als alle Reize dieser Welt. Allerdings ist der Geschmack verschieden und die Liebhaberei für Ausstellungen noch nicht vorüber.

Einen hübschen Fastnachtsscherz hat man am 15. d. im Stadttheater in Breslau arrangirt. Der Zettel verkündigte „Don Juan" von Mozart als Dilettantenvorstellung mit der „Mandolinata" als Einlage im zweiten Act. Die Musik beginnt, es ist die richtige Don Juan-Ouvertüre. Der Vorhang geht auf, die Scene gedeiht aber nur bis zum Zweikampf, in welchem der Comthur den Don Juan ersticht, statt von diesem* sich umbringen zu lassen. Verwirrung auf der Bühne ungeheure Heiterkeit im Zuschauerraum. Der Vorhang fällt. Als er sich wieder erhebt, wird die Katastrophe mit folgenden Worten angezeigt: „Da der Comthur seine Vollmachten überschritten und in der Hitze des Kampfes den Don Juan erstochen hat, so muß die Aufführung der Oper leider unterbleiben und durch etwas Anderes ersetzt werden." Sofort erscheint der rothe Theaterzettel mit der Meldung: „Eingetretener Hindernisse wegen kann die Vorstellung des Don Juan nicht zu Ende geführt werden; statt dessen u. s. w." und die neue Potpourri-Vorstellung nimmt unter der heitersten Stimmung des Publikums ihren diesmal ungestörten Verlauf.

In der schlesischen Hauptstadt gelangt die Oper „der Haideschacht" von Holstein zur Aufführung, auch werden die sonnabendlichen Darstellungen classischer Stücke zu halbem Eintrittspreise fortgesetzt. Letzthin gab man „Maria Stuart".

London will die Ankunft des jungen Fürstenpaares in der Oper durch Balfe's „Talisman" feiern. Christine Nibsson kommt dazu aus Amerika zurück. — In Paris macht eine Novität schlüpfrigster Sorte, „Die kleine Marquise", Furore, welche den Berichten nach, Madame Celine Chaumont „auf den Leib geschrieben" sein soll. Im Gaieté-Theater ging Offenbachs „Orpheus" neu einstudirt in Scene. Der Componist hatte eine neue Ouverture, mehrere Ballets und sonstige Einlagen geschrieben und ihn mit einer aller Beschreibung spottenden Pracht ausgestattet. — In Mailand hat der junge Zukunftsmusiker, der bestimmt zu sein scheint, Wagners Ideen in's Mögliche zu übersetzen, Maestro Gobati bereits wegen seiner Oper „J Goti" ein Blutopfer erhalten. Der Streit um die Meriten der Musik, zwischen zwei Jünglingen, ist in ein blutiges Duell ausgeartet, bei welchem beide verwundet sind. — Frau Lucca-Rhaden-Wallhofen macht in der Havannah furchtbares Fiasco und verliert, vereint mit der Murska, sehr viel Geld. Die Demonstrationen, welche die Cubaneser ihr gegenüber loslassen, sind haarsträubend, und wenn während der Arien das Publikum sich laut unterhält, lacht, pfeift, grunzt und trommelt, kann sie nicht einmal wie in Berlin, den Undankbaren ihre „Ungezogenheiten!" zuschleudern, denn erstens verstände sie Niemand, und zweitens wäre es bei den heißblütigen Spaniern ihr Unglück, wenn sie verstanden würde.

Alle, welche sich dem Trauerzuge des verstorbenen

Reifschläger-Meisters Claassen

anschließen wollen, versammeln sich Freitag 9 Uhr früh in Hotel St. Petersburg, Langenmarkt 13.

Licitations-Termin.

Die in der Kreisstadt Darkehmen (Ostpreußen) belegenen, der Provinzial-Hilfskasse für Preußen gehörigen, in vollem Betriebe befindlichen Fabrik-Etablissements und zwar

1) **eine Tuchfabrik** mit Dampf- resp. Wasserkraft, verbunden mit Färberei, Wollwäscherei und Weberei, sowie die zugehörigen Maschinen als 4 Assortissements Spinnerei, 3 Walkmaschinen, 2 Rauhmaschinen, 1 Langscheermaschine, 1 Transversal-Scheermaschine, 1 Presse und alle zur Weberei erforderlichen Utensilien;
2) **ein Mühlen-Etablissement** ausschließlich mit Wasserkraft (ca. 230 Pferdekraft) und zwar 1 Mahlmühle mit 7 Gängen, 1 Oelmühle verbunden mit Raffinerie, 1 Holzschneidemühle, 1 Walkmühle, 1 Lohmühle,

sowie die zu qu. Etablissements gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude und circa 1 Hufe Land und Wiesenantheile sollen im Wege der öffentlichen Licitation zusammen resp. getrennt verkauft werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

den 4. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale Königsstraße 60 anberaumt.

Die Licitations- resp. Verkaufsbedingungen sowie Ertragsanschlag der Tuchfabrik und Taxe der Mühle werden vom 24. d. Mts. ab bei uns zur Einsicht offen liegen, auch auf frankirte Anfrage gegen Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Die Besichtigung der Etablissements kann in der Zeit vom 9. bis 21. März und vom 20. April bis 2. Mai stattfinden, während welcher Zeit Herr Fabrikdirektor Wäger behufs Auskunfts-Ertheilung in Darkehmen anwesend sein wird.

Königsberg, den 16. Februar 1874.

Die Direction der Provinzial-hilfskasse für Preußen.
Richter. (6755

Bekanntmachung.

Das den Geschwistern Schröder gehörige hier sub. Nr. 348 des Grundbuchs von Lauenburg belegene Wohnhaus taxirt auf 2150 Thaler soll im Termin

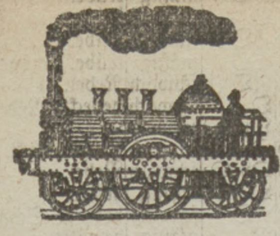
den 18. März cr. Vormittags 11 Uhr

im Sitzungszimmer der II. Abtheilung freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen können vorher in unserem Bureau II eingesehen werden.

Lauenburg, den 9. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.



Vom 1. März 1874 n. St. ab werden die Stationen Bobruisk, Beresina, Ostermann-Jlobin, Gomel, Gorodnia, Mena, Dotsch und Bachmatsch der Landwarowo-Romner Eisenbahn als Verbandstationen in den Ostdeutsch-Russischen Eisenbahn-Verband, jedoch nur für den Verkehr mit den **diesseitigen** Verbandstationen aufgenommen.

Der dieserhalb herausgegebene 13te Nachtrag zum Tarif ist von allen Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 20. Februar 1874.

Königliche Direction der Ostbahn.

Zu den Strombauten der Marienburger Wasserbauinspektion und zwar in der Weichsel zwischen Rudnerweide und Dirschau und in der Nogat zwischen Pieckel und Schadwalde soll pro 1874 die Lieferung von

2000 Schock Faschinen
2000 „ Bahnenpfähle 1,25 m. lang, 4 cm. stark.
100 Schock Zaunpfähle
1200 Kbm. Feldsteine
800 „ Pflastersteine

im Wege der Submission vergeben werden und ist hierzu ein Submissions-Termin auf

Montag, den 2. März cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Strombaumaterialien"

bis zum Terminstage Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Marienburg, den 12. Februar 1874.

Der Wasserbauinspector.
H. Dieckhoff. (6473)

C. Scherres'

landsch. Compositionen in Photographie
à 1⅓ Rthlr.
vorräthig in der
L. Saunier'sche Buch- u. Kunsthdl.,
A. Scheinert in Danzig.

Henckel's

Maschinenfabrik, Eisengiesserei, Kesselschmiede

zu

Frankfurt a. Oder

Specialität in **Hartgusswalzen, Kreuzungsstücke** für **Bahnen und Gruben, Schweissen von Walzen.**

empfiehlt sich bestens zur Anlage von
Brennereien, Dampfschneidemühlen Stärkefabriken etc.
sowie zur Anfertigung sämmtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten, als:
Dampfmaschinen, Dampfkessel,
Bauconstruction für Brücken etc.

General-Agentur Englischer Locomobilen und **Dampfdresch-Maschinen** von **P.&H.P. Gibbons Wantange.**

Auf die **Locomobilen und Dampfdreschmaschinen** nehmen auch
Herr Rittergutsbesitzer **Rud. Quissner, Alt-Beelitz,**
„ **C. Riechen,** in **Hagenow,**
Aufträge entgegen. (6954

Der Hohen Königlichen Regierung, sowie den Hochverehrten Vaterl. Frauen-Vereinen zu Berlin und Neustadt Wstpr., besonders aber

dem Hochverehrten Vaterl. Frauen-Verein zu Danzig

für dessen ganz besondere Bemühungen um meine armen durch 2 Sturmfluthen im December v. J. hart beschädigten Fischer zu Danziger- und Putziger-Heisterneſt sowie Kußfeld und Ceynowa, und für die denselben gewährten Unterstützungen spreche ich im Namen dieser Fischer hiemit deren tief gefühlten Dank aus.

Putziger-Heisternest, den 24. Februar 1874.

7029) **Gołębiewski,** Pfarrer.

Wir haben unsere **unmittelbar an der Oberschlesischen Eisenbahn** gelegenen

Kalkbrennereien

zu

Gorasdze, Ottmuth u. Gogolin

in Betrieb gesetzt, und empfehlen wir unser Product

franco Waggon Gogolin

zu zeitgemäß **billigen** Preisen bei promptester Ausführung geehrter Aufträge.

Post-, Eisenbahn- u. Telegraphen-Station **Gogolin,** im Februar 1874.

Direction der Graf Pückler'schen Kalkbrennereien Adly's Segen zu Gorasdze-Gogolin.
S. Neumann.

Prima italien. weisse Macaroni pr. Ctr. 11 Rthlr. } incl.
Secunda „ **do. do.** „ 10½ „ } Kisten,
Prima Macaroni Bruch pr. Ctr. 9½ Rthlr. } exclusive
Secunda „ **do.** „ 9 „ } Sack,

per Cassa ab hier in brillanter Waare empfehlen (7007

O. Uhlich & Co.,
Nudelfabrik in Löbau in Sachsen.

Wormser Brauakademie.

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai. — Programm, Bericht und Studienplan sendet auf Wunsch gern der Director.

Worms a. R. **Dr. Schneider.**

Wagner & Co.

in Coethen (Bahnhof) Anhalt

Maschinenbauanstalt Eisengiesherei und Kesselschmiede.

Specialitäten: Complete Einrichtungen von Papp- und Strohpapier-Fabriken, sowie im Einzelnen besonders **Pappmaschinen, Papiermaschinen, Holländer,** kugelförmige **Stroh- und Hadernkocher** u. s. w. (7062

Lotterie

zum Besten einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder ohne Unterschied der Religion zu Königsberg i. Pr.

Mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung soll zum Besten obiger Anstalt am

21. April 1874

eine **große Verloosung** stattfinden. **4000 Gewinne.**

10 Hauptgewinne im Werthe von **8000 Thlr.,** bestehend aus **werthvollen Silbersachen** und **kostbaren Mobilien** aller Art. **90 größere Gewinne** im **Gesammtwerthe** von **3000 Thlr.,** meistens **Gold- und Silbersachen. 3900 kleinere Gewinne** von **15 Thlr.** abwärts, doch keiner unter **2 Thlr.** im Werthe.

Das Comité.

Loose à 1 Thlr. sind in der Buchhandlung von Herrn **Th. Bertling** in Danzig, Gerbergasse 2 und **A. Froese,** Brodbänkengasse 20, zu haben. (5781

Für Krampfleidende.

Eine Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) Krämpfe

durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicinisch. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Dr. Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen,"** welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. (1439

Bremer Ausstellungsloose

mit Hauptgewinnen von Rm. 30,000, 15,000, 10,000 u. s. w. sind a 1 Rthlr. zu beziehen durch das Bureau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

Schramberg (Württemberg).

Für Chemiker.

Als Besitzer einer Wasserkraft von ca. 100 Pferdekräften mit dabei befindlichem größeren Terrain in holzreicher Gegend des Schwarzwaldes, suche ich zur Fabrikation von Papierstoff aus Holz auf chemischem Wege einen tüchtigen Techniker.

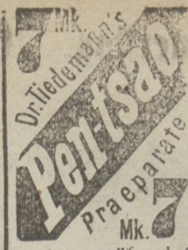
Carl Erlf, Kaufmann.

Gasarme werden auf das Billigste und Sauberste zu Petroleum verändert.

H. Nathan, Breitgasse 2.

Vorzüglichen Runkelrübensamen zu billigsten Preisen offerirt

6957) **R. H. Siemenroth, Mewe.**



nach eigener Methode dargestellt a. d. echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Oken und Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Weltruf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth etc. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Praeparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpack. ausführl. Gebr.-Anw., medizin. Urtheilen und Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7. Mark. Nur g. Einzahl. d. Betr. pr. Postanweis. z. beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Eine Besitzung,

¾ Meilen von der Stadt, 4 Hufen culm. **Weizenboden** mit guten Wiesen, guten **Gebäuden u. compl. Invent.,** soll für 25,000 Rthlr., bei 8 bis 10,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (6496

Circa 50 bis 70 Tannen-Spieren in jeder Stärke bis 2½ Fuß Durchmesser, auch Eichen in jeder Dimension sind in unserem ca. ⅛ Meile vom Bahnhof Mühlhausen in Herrendorf belegenen Walde billig zu haben.

Steegen, den 23. Februar 1874.

Klautky & Braun.

Königsberger Lotterie Zieh. 21. April Loose à 1 Thlr., **Schleswig-Holstein-Lotterie,** 11. März, Loose à 1¼ Thlr. empfiehlt das **Haupt-Lotterie-Comptoir** von **Aug. Fröse,** Brodbänkeng. 20. (6062

Offiziere

erhalten gegen Wechsel unter strengster Discretion Geld direct Zug um Zug. Adressen **sub K. 500** nimmt **H. Albrecht's** Annoncen-Expedition, **Berlin W.,** Friedrichstraße 74, entgegen.

Ein in frequentester Straße in Graudenz belegenes, gut eingeführtes **Cigarren-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen **sofort** zu übernehmen. Gef. Offerten sub **A. Z. 55 posto restante** Graudenz erbeten.

II. Zuchtvieh-Auction zu Bruch

per Altfelde-Posilge
den 10. März cr., 11 Uhr Vormittags.

20 Bullen } reinblütige Holländer,
15 Kuhkälber } 2—12 Monate alt.

Baum.

IV. Zuchtvieh-Auction zu Milewken

bei Neuenburg West-Pr., am 11. März cr., von 12 Uhr an.

Zum Verkauf kommen: 21 Bullen, 15 Färsen, 70 Schweine, darunter 20 tragende Säue.

Programme vom 1. März auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.

Fournier.

---

5 schwere fette Ochsen

stehen zum Verkauf in Sulmin per Löblau.

---

7 fette Ochsen, 2 fette Kühe, 80 fette Hammel,

stehen in **Gr. Czapielken** bei Stangenwalde zum Verkauf. (7020

---

20 Stück kernfette junge Mastochsen

hat das Dominium **Gr. Ramsen** bei Stuhm zum Verkauf. (6941

Hochtragende u. frischmilchende Kühe

stehen zu verkaufen bei

6938) **Th. Grohn** in **Pieckel.**

---

3 fette Kühe stehen in Zankenczin zum Verkauf.

---

200 fette Hammel

stehen in Rottmannsdorf b. Praust z. Verkauf.

Ein starkes Wagen- resp. Arbeitspferd (Einspänner) steht im Reitstall des Herrn **Nathusius,** Pfefferstadt, zu verkaufen.

Gesucht theils zu sofortigem, theils zum Antritt per 1. April **3 Reisende** für Colonial-Waaren-Geschäfte en gros, ein tüchtiger **Lagerdiener** für ein **Stab-Eisen-Geschäft,** mehrere mit der **doppelten** Buchführung vertraute **Comtoiristen** mit schöner Handschrift, tüchtige Verkäufer für alle Branchen, namentlich für Material- und Modewaaren-Geschäfte, Letztere müssen mit der Confection vertraut sein, durch das **Vermittl.-Bureau** von **Herm. Zimmermann,** Stettin, Mühlenthorstr. 2, 1 Treppe, v. 1. April Mönchenstr. 15, 2 Tr.

Einen Torfmeister,

der mit der Torfpreßmaschine umzugehen versteht, findet dauernde Arbeit in

Kl. Sonnenberg bei Riesenburg.

Die **Inspectorstelle** bei mir, mit 100 Thlr. Gehalt, ist zum 1. April d. J. zu besetzen.

Steffens,
6960) **Johannisthal** bei Praust.

---

100 kernfette Hammel

stehen in **Bougareik** pr. Riesenburg, Kr. Stuhm, zum Verkauf (6844

Kohlenwerk.

Zu einem **Braunkohlenwerk** bei **Teplitz** in **Böhmen** werden ein, zwei oder vier Theilnehmer mit zusammen 40,000 Thlr. v. einem sächsischen Fabrikanten gesucht. Genannter betheiligt sich selbst mit 20,000 Thlr. und hat Erfahrung von Kohlenwerken. Es ist eine unerschöpfliche Kohlenmasse vorhanden, wodurch das Capital in kurzer Zeit wieder herauskommt und auf Jahrhunderte stets eine große Rente sichert.

Näheres sub H. 3873 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (7063

Ein tüchtiger junger Kaufmann

sucht von sogleich oder später Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft. Gefällige Adressen unter No. 7035 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für Danzig.

Eine auf den internationalen Ausstellungen zu London 1862 und Wien 1873 prämiirte, renommirte rheinische **Champagner-Fabrik** sucht einen tüchtigen mit der Branche vertrauten

Vertreter

gegen angemessene Provision. Nur mit den besten Referenzen unterstützte Bewerber können Berücksichtigung finden. Franko-Offerten unter **H. 6559** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** (7061

Ein geb. ältl. Mann gut. Familie, der auch landwirthschaftl. Kenntnisse besitzt, find. als Correspond. oder Rechnungsf. Stellung.

Rabe,
7037) Rabenhorst bei Rehden Westpr.

Ein Commis,

im Material-, Schank- u. Speicherwaaren-Geschäft bewandert, mit recht guten Zeugnissen u. Empfehlungen versehen, gegenwärtig noch in Condition, auch theilw. der polnischen Sprache mächtig, sucht z. 1. April hier oder auswärts ein Engagement. Gef. Offerten unter 7080 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig gewachsen ist und zur Zeit in einem größeren Colonial-Waaren-Geschäft servirt, sucht vom 1. April cr. anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche.

Gef. Offerten werden unter 7036 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene **Erzieherin,** welche auch in der Musik und im Gesange unterrichtet, sucht zu Ostern ein anderes Engagement. Dieselbe wäre auch bereit, in den Freistunden mit den Kindern französisch zu sprechen. Gef. Offerten erbittet man unter 6940 in der Exped. d. Ztg.

Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche ich von gleich oder vom 15. März cr. einen jungen Mann, der polnischen Sprache mächtig. Reflectirende können sich bei mir melden, womöglich wird persönliche Vorstellung gewünscht.

Rud. Menard,
6641) **Berent.**

1—2 Kinder, welche außer den Elementargegenständen auch in fremden Sprachen, Musik und Handarbeit unterrichtet werden, finden bei mäßiger Pension freundliche Aufnahme beim Lehrer **Brendtke** in **Tiege** bei Tiegenhof. (6994

Ein tüchtiger, junger Mann,

der das Colonial-Waaren und Destillations-Geschäft gründlich versteht, wird von sofort gegen gutes Gehalt gesucht. (7013

Wormditt, den 23. Februar 1874.

Julius Herrnberg.

Eine geb. Dame, die mehrere Jahre in e. groß. Geschäft gewesen, mit Corresp. und Buchführung vertraut ist, sucht hier od. außerh. eine Stelle als Buchhalter.

Gef. Adr. unter No. 7082 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **Landwirthin** m. g. Zeug. wünscht i. d. Nähe Danz. b. e. St. Näh. Kohlenm. 30.

Für mein Leinen- u. Manufaktur-Waarengeschäft suche ich vom 1. April cr. zwei Commis, flotte Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig (einen fürs Manufaktur- einen fürs Leinen-Geschäft).

J. A. Potrykus.
Danzig.

Hundegasse 102, 2 Treppen hoch, sind zwei nach vorn gelegene elegante Zimmer an einen einzelnen noblen Herrn vom 1. April zu vermiethen. Zu bes. Mittags von 12—1 Uhr. Näh. Ausk. erth. **Richter,** Poggenpfuhl No. 37, Gartenhaus. (7086

Röpergasse 6 part.

i. e. fein. möbl. Vorderzimmer an 1—2 anst. Herren z. 1. z. vermiethen. (7015

Deutscher Tunnel

Holzmarkt 12.

Jeden Abend **Concert** und **Gesangsvorträge, Heiterkeit** und **Vergnügtsein,** sowie **immer feste uf die Weste.** Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Ophelia **Antwort,** in Lieb' und Treu!!! **Findest Du** unter d. best. No. i. der Exped. d. Ztg.

No. 7756

kauft zurück **die Exped. der Danz. Ztg.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.